



UNIVERSITÄTS
KLINIKUM
HEIDELBERG



HERZ ZENTRUM
Universitätsklinikum Heidelberg

Informatics for 



HERZZENTRUM UND FORSCHUNGSIONSTITUT „INFORMATICS FOR LIFE“

DES UNIVERSITÄTSKLINIKUMS HEIDELBERG UND DER MEDIZINISCHEN
FAKULTÄT HEIDELBERG DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG

ZAHLEN | DATEN | FAKTEN ZUM NEUBAU

- Spatenstich: 24. Oktober 2025
- Beginn der Bauarbeiten: November 2025
- geplante technische Inbetriebnahme: 2029
- Start des Patientenbetriebs voraussichtlich: 2030
- Gesamtbaukosten: rund 557 Millionen Euro
- Bauherr: Universitätsklinikum Heidelberg
- Gebäudeabmessungen: fünf oberirdische Ebenen,
Grundriss 182 Meter x 72 Meter
- Nutzfläche insgesamt: 22.500 Quadratmeter für Herzzentrum und
Informatics for Life
- alle herzmedizinischen Fachbereiche unter einem Dach: Kardiologie und
Angiologie, Herzchirurgie, Kinderkardiologie, Kinderherzchirurgie,
Kardio-Anästhesiologie sowie die kardiologische Forschung
- eigener OP-Trakt: acht Operationssäle, davon zwei als Hybrid-Säle mit
Angiographiesystem ausgestattet
- acht Herzkatheterlabore, drei Magnetresonanztomographen (MRT),
einer davon zur strahlungsfreien Intervention, Hochleistungs-Koronar-
Computertomograph (CT), radiologische Funktionsdiagnostik

- Physiotherapie, „Cardiolounge“ und Tagesklinik sowie Spezialambulanzen
- Betten gesamt: 235, davon 47 Intensiv-Betten, 42 Intermediate-Care-Betten, 108 Betten auf Normalpflegestationen, 38 Betten der Wahlleistungsstation, 4 Einzelzimmer für Eltern
- freundliches Ambiente durch Cafeteria und kommunikationsfördernde Aufenthaltsbereiche
- unterirdische Erschließung für Notfallpatienten über Verbindungsgang zwischen Chirurgischer Klinik/Zentren für Innere Medizin und Chirurgie (Zentrale interdisziplinäre Notaufnahme ZINA)
- unterirdisch mit den benachbarten Gebäuden der Medizinischen Klinik, der Chirurgischen Klinik und der Klinik für Nephrologie (Nierenzentrum Heidelberg) verbunden und logistisch an die Infrastruktur des Klinikrings angebunden (Leitungen für Kälte- und Wärmeversorgung, Schienennetz der Automatischen-Waren-Transportanlage (AWT), Rohrpost, Rohre für die Müllentsorgung u. a.)
- eigener Gebäuderings „Informatics for Life“: digitale Präzisionsmedizin und KI-Forschung auf modernstem Niveau mit Laboren und wissenschaftlichen Arbeitsplätzen auf drei Ebenen, vollautomatisierter Biobank, Präzisionsmedizinischem Studienzentrum und eigenem Hot-Data Rechenzentrum
- Förderung der Dietmar Hopp Stiftung von 100 Millionen Euro ist die größte Einzelspende seit Stiftungsgründung
- Förderung der Klaus Tschira Stiftung von 29 Millionen Euro für „Informatics for Life“
- „Smart Hospital“: alle bei Diagnostik und Eingriffen anfallenden Daten aus den medizintechnischen Systemen werden – mit Einwilligung der Patientinnen und Patienten – für Forschung und Entwicklung nutzbar sein
- zukunftsfähig: zukünftige Weiterentwicklungen der Herzmedizin sind bereits mitgedacht, Nachinstallationen technischer Anlagen sowie eine Aufstockung des mittleren Gebäuderings möglich
- 100 Prozent der hierfür verfügbaren Dachfläche sind für Photovoltaik-Anlagen vorgesehen, zusätzlich werden an den Technikzentralen fassadenintegrierte PV-Anlagen verbaut
- modernes Wärme-Management durch Abwärmenutzung und mindestens 70 Prozent Wärmerückgewinnung

BAUHERRSCHAFT



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386



GEFÖRDERT DURCH



Baden-Württemberg



Klaus Tschira
Stiftung

